# Hazeiger s. d. Praingau Praingau Feirman Florsheimer Fluzeiger

Cripeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag sowie verantwortliche Schriftseitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Rr. 59. Postschecktonio 18867 Frantsurt.

Angeigen toften bie bgefpaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfg. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Rummer 85.

### Dienstag, ben 19. Juli 1927

31. Jahrgang

# Neues vom Tage.

-Reichsaußenminifter Dr. Strefemann ift in Bad Bilbungen, wo er feinen Urlaub verbringen will, eingetroffen.

Gin großer Bug Stahlhelmangehöriger wurde auf bem Bahnhof in Spandau nach Baffen burchfucht. Es wurden babei berichiedene Berteibigungogegenstande bam. Baffen gefunden. 21 Perfonen find wegen berbotenen Baffentragens festgenammen

- Das Obertommando bes Caarbahnichutes wurde für das erfte Sahr einem frangofifden Oberften übertragen.

Der frangofifche Minifterprafibent Boincare hat in Bruffel ine Rebe über die Locarno-Bolitit gehalten.

Bie Sabas berichtet, halt bie Befferung, die in ben fehten Tagen im Gefundheitszuftanbe Elemenceaus feftguftellen war, an. Sein Befinden ift bente weiter befriedigend.

Der in Cherbourg eingetroffene Gleueralfelretar der amerilanifden Legion erffarte, laut Sabasagentur, bag im Ceptember 18 000 ameritanifche Legionare ju einer Befuchereife nach Grant. reich tommen würden. Bisher war behauptet worden, baft es etwa

20 000 fein würben. Rad Melbungen and Befing bestätigt es fich, bag Tichang Raisichet ber Nord-Armee einen Waffenftillftand angeboten babe. Es wird angenommen, daß fie ben Borichlag Tichang Raisichels für annehmbar erffaren werben unter ber Bebingung ber Burud. giehung ber Gubtruppen aus Schantung und eines gemeinfamen Borgehens gegen die Ertremiften.

Rach einer Melbung bes "Rem Bort Berald" foll Bangelti ben Sungerstreit begonnen haben, um feine Unichuld an dem ihm jur Laft gelegten Morb gu beteuern. Die Gefängnisberwaltung ftellt bies jedoch in Abrede.

# Desterreich und Deutschland.

Seit dem Ausgang des großen Arieges danert schon die Bewegung wegen eines Anschlusses von Deutsch-Desterreich an das Deutsche Reich an. Die Entente hat dagegen lebhast protestiert, aber wer dort die Verhältnisse an der Donau genan sennt der botte es wohl für großes grachtet fich über

protestiert, aber wer dort die Verhältnisse an der Donau genau kennt, der hatte es wohl sür unnötig erachtet, sich über diese österrechisch-deutsche Verdindung so gereisern, wie es geschehen ist. Denn diese Angelegenheit ist nicht so einsach zu erledigen, wie dieseinigen sogen, die meinen, daß es sich dabei nur um eine politische Einigung zur Stärkung der Macht des Deutschtums, womöglich zu ossenken, daß es sich dabei nur um eine politische Einigung zur Stärkung der Macht des Deutschtums, womöglich zu ossenken zu Sweden, dandelt, an die doch im Ernst nicht zu denten ist.

Bewiß ist aus nationalen und kulturellen Gründen eine Zusammensassung des ganzen Deutschtums in Europa erwänsisch, aber es ist kaum anzunehmen, daß ein völliges Ausgehen Ocsterreichs und anderer deutscher Sprachzebiete in Deutschland ohne Weiteres zu erzielen ist. Es wäre schon sehr viel gewonnen, wenn ein Bund von deutschen alter Beteiligten erzielt wurde. Gegen eine völlige Einigung det beiden Staaten sind in Wien sehr einfluspreiche Kreise, an deren Spihe der gegenwärtige Bundeskanzler Seipel steht, und auch von den Arbeitern sind größe Teile nicht dassun genommen. In Deutschland seht es gleichsalls nicht an Kennen. genommen. In Deutschland fehlt es gleichfalls nicht an Beuten, welche bie Lage mit nuchternen Augen anseben, weil seuten, welche die Lage nur nuchternen lingen anjehen, well sie Datsachen bester würdigen, als die Bünsche und Hoff-nungen einzelner Kreise. Die lehten Borgange in Bien haben die Anschauungen bestärkt, daß Deutsch-Oesterreicher und Reichsbeutsche sich nicht ohne Weiteres zu einem politisch gleich gesinnten Bolf und Staat vereinigen lassen.
Schon der Rorddeutsche und Süddeutsche sind nicht eine in ihrem Cheraster, ober sie ergänzen dem einander. Der

Schon der Norddeutsche und Suddenige sind nicht eine in ihrem Charafter, aber sie ergänzen doch einander. Der erste Reichstanzter nannte Norddeutschland den Kops des Deutschen Reiches, Süddeutschland sein Herz. Mit anderen Worten Berstand und Gemüt. Und was würde Desterreich für Deutschland bedeuten? Benn man es mit trodenen Worten sagen will, zunächst den Magen. Auch der Magen ist sür den Körper ein sehr wichtiger und wertvoller Bestandteil, denn er verarbeitet die Rahrungsmittel, die Kräste und teil, benn er verarbeitet die Rahrungsmittel, die Rrafte und Cafte und führt fie ben einzelnen Gliebern zu, borerft will Unjer Magen aber vom Rorper etwas haben. Es ift in ber Bolitit nicht unbefannt, daß Deutschland vor dem Rriege von Sefterreich mehr als gut war in Aufpruch genommen und sich mehr auf den dentschen Berdündeten, als auf sich ielbst verlassen hat. In den Streitereien mit den politischen Porteien fonnte die habsburgische Monarchie nicht das leisten, was sie im Berdältnis zum Deutschen Reiche militärisch hatte leisten müssen und hieran wird sich auch heute nicht viel ändern. Es ist za auch natürlich, denn Desterreich hat über seichs, das Deutsche Reich über 60 Millionen Bewohner, aber ses bleibt die Frage, ob Deutschland die sinanziellen Lasten, die Oesterreich don uns verlangen würde, tragen könnte. Sicher ist es nicht, denn allein der Tawes-Plan sordert von uns Beträge, von denen wir besürchten müssen, das sie uns zu Boden drücken werden. Die Parteizwistaseiten, welche dor 1914 das Gebäude des Reichstrates in Wien erfüllten, waren die argsten in einem europäischen Parlament, und sie haben sich don früher auf beute vererbt. Es ist tein Zusall, daß es heute so steht, es liegt den Politisten in Wien im fich mehr auf ben beutschen Berbundeten, als auf jich telbft daß es heute jo steht, es liegt den Politikern in Wien im Blute drin. Auch bei uns sind im Reichstage die Gegenjähe gron, obne aber an die im öfterreichischen Reichstat heran

gureichen. Es ift auch nicht notwendig, bab die Lage bei uns noch durch ein österreichisches Zutun verschärft wird, und schon um deswillen will es überlegt sein, daß sich Deutschosterreicher und Reichsbeutsche ohne Vorbehalt in die Arme sunten. Lassen wir einer Berschmelzung der beiden beutschen Bollerstämme miteinander noch so lange bewenden, bis sich die Charaftere und die wirtschaftlichen Berhaltniffe geffart haben, jo daß man unzweidentig erfennen fann, wie man am besten bei einer Berftandigung fortfommt. Es ist auch baran ju benten, daß Sefterreich eine Bergangenheit hat, beren Erinnerung nicht so leicht verblagt. Sie fann wieder auftauchen und für die Zufunft neue Gedankengunge vorbringen. Ein großes Ziel tann nur Schritt für Schritt erreicht werben.

### Der Reichspostminifter will die Erhöhung.

.Man verjucht einen Reil zwifden mich un ben Reichstag ju treiben."

Bei der erneuten Beratung der Reichspostgebührenvorlagi im Berwaltungerat der Reichspost führte Reichspostminister Dr. Schätzl u. a. aus:

Es geht nicht mehr weiter an, daß die Reichspost für ihre gewaltigen Ausgaben 100 Prozent bezahlt und dafür Gebühren bezieht, die im Durchschnitt nur etwa 60 Prozent des Friedens wertes barftellen. Die Behandlung ber Boftgebuhrenordnung in der Deffentlichkeit läßt den gerechten Maßstad bermiffen. Man versucht, einen Reil zwischen mich und den Reichstag zu treiben. Ich habe das Bewußtsein, nichts versaumt zu haben, was meine Stellung als parlamentarischer Minister vorschreibt. Jeder Tag des Wartens bedeutet für die Reichs-post einen Berlust von 700 000 Mart.

# Wieder Ruhe in Wien!

Rur der Boft. und Bertebroftreit foll foridauern.

Es ist selbstwerständlich, daß bei der durch den Generalitreit hervorgerusenen hermetischen Abschließung Wiens und Oesterreichs von der Angenwelt die dis jest vorliegenden Rachrichten über die Zumulte fein flares Bild der Situation geden. And ist vorläusig noch nicht zu ersehen, ob den Dingen in Wien eine ernstere politische Bedeutung zugemessen werder muß, weil man bis jest noch nicht weiß, ob die Unruher pontan ausgebrochen sind, oder ob politische Drabtzieher sie instematisch herbeigesührt haben. Wenn die letzten Meldunger zutressen, dann muß man annehmen, daß Wien sich wieder bernhigt hat. Der Sonntag und, soweit bekannt, der Montag sind ruhig personien, der Generalitreit ist abge find ruhig verlaufen, der Generalstreit ift abgeblasen, nur der Bost- und Berkehrsstreit follsoridauern. Damit ift also ber Berkehrsstreit, der nach jogialdemokratischer Angabe ursprünglich den Zwed hatte, die ganze Protestbewegung in ein geregeltes Fahrwasser zu leiten, in eine nene Phaje getreten.

Fortwährend finden Beratungen ftatt. Bisher find fie bolltommen ergebnistos verlaufen. Weber die Befprechungen, Die zwifchen ben fozialbemotratifchen Guhrern und bem Bundestangler Dr. Ceipel ftattfanden, noch die Berjammlung der Bertrauensmänner haben ju einer Entspannung gennfr. Die Regierung beharrt auf bem Standpuntt, daß die politifier Aussprache vor den Nationalrat gehört, daß die politigie Binsprache vor den Nationalrat gehört, daß an bessen Einbernsung aber nicht eher zu denten sei, als bis die volltommene Freiheit der Tagung sichergestellt sei. Darunter versteht die Regierung das Aushören des Bertehrostreifs. Die lehten Zusammenstöße sanden am Samstag statt.

Fünf Wachbeantte murben bon ber Menge, Die fich raid Bulauf gebilbet batte, bedrängt. Gie gaben barauf Schuffe ab, nach Augenzeugenberichten jumeift Dochichuffe. Immerbin wurden vier Berfonen verlett. In ber Rofenfieingaffe fammelten fich ebenfalls Menfchenmaffen an. Die Back gab icharfe Schuffe ab, bie aber niemand berletten. Darauf fette bie Menge ju einem neuen Sturm auf die Bachftube Die Bache gab abermals Feuer. Bei ben Schiegereien wurden im gangen feche Personen getotet und eine gehn ihmer berfest. Darunter befinden fich ein Schubbunbführer, ein Strafenbahner und eine Frau, die aum Genfter ihrer Bobmma binaueseichaut batte.

### Die Bahl ber Tobesopfer

steht noch nicht fest. Immerhin ist damit zu rechnen, daß sie 70 übersteigt. Die Jahl der Berwundeten, die sich in den Spitälern besinden, wird auf rund 500 angegeben, außerdem ist eine große Anzahl Personen anderweitig in ärztlicher Bestehnblung in den wen imgestent mit eine ADD Observeren handlung, so daß man insgesamt mit eine 1000 Opfern rech-nen miß. Die Beisehung der Toten findet am hentigen Mitt-woch auf dem Zentrassriedhof statt.

### Die Lage in Tirol.

Die Bundesdirektion Junsbrud hat die Bundesbahn-angestellten aufgefordert, den Betrieb sofort wieder ordnungs-gemäß aufzunehmen. Der Zugverkehr wird in vollem Um-jange wieder aufgenommen. Sämtliche Tiroler Bahnhöfe find in den Sanden bon Militar und Gendarmerie. Die bon ben Gifenbahnern eingesehten Streifleitungen und die fogialbemofratifchen Ordnungsmannichaften ber Gifenbahner, Die mit roten Armbinden verfeben, Die Babnhöfe abgulperren ver-

suchten, sind ohne Widerstand zurückgezogen worden. Die Innsbruder Heimatwehr hat dem Ruje des Tiroler Landes-hauptmanns zahlreich Folge geleistet. Ihre seierliche Angelobung hat statigesunden. Wo der Berkehr noch nicht aufgenommen worden ist, vermitteln kurzstriftige Krastwagensahrten die Berbindung mit den Anschluchtationen.

### Der Schattendorfer Pfarrer verfchleppt,

Rachdem die Mitglieder der Familie Ticharmann, die in dem Schattendorser Prozes vom Wiener Schwurgericht frei gesprochen waren, ans Schattendors über die ungarische Grenzasslückter sind, haben Schuthundleute den Schattendorse Pfarrer Albeind nach einem unbefannten Orte verschleppe Pheindl ift ein Schwager der Neuder Tickermann febeindl ift ein Schwoger ber Bruber Efcharmann.

### Wieberaufnahme ber Arbeit in Bien.

Die Arbeit ist Montagmorgen in den Betrieben wieder aufgenommen worden. Die Arbeiter- und Angestelltenschaf wurde mit Fabrikzügen befördert, und die Durchsührung dieset Jüge wurde auch selbst sehr entgegenkommend gehandhabt. Ebenso verkehrten die notwendigen Lastenzüge, Die Zeitungen ünd mittees wieder erschiener find mittags wieder erfdienen.

Die Bahl ber Toten wird im Polizeibericht auf 77 an-gegeben. Sie beträgt bis jest mit Einschlug ber inzwischen Berftorbenen 82.

### Reue Unwetter über Schlefien.

Rataftrophe im Gulengebirge.

Wiederum sind die beiden schlesischen Provinzen von einem schweren Unweiter heimgesucht worden. Im Eulensgebaten gebirge hat sich das Unweiter zur Katastrophe ausgewachten. Namentlich der Ort Beile über die die beit die ver Wiedenbach geht die Beile über die drei dis vier Wieter hohe Usermauer hinweg. Ganze Straßen sind überichwemmt. Aus der Gegend von Peterstwaldau stromen ungedere Rassermassen ihran. Der Schaden der Londwirtschaft ist und versehder. Auch im Glatzer Bergland wurde bedeutender Schozen augerichtet. Am schwersten ist das sogenannte Braunauer Lündsten in der Tschedossen bei der Begenannte Braunauer Lündsten in der Tschedossen bei der Gegenannte Braunauer Lündsten in der Tschedossen beimgesucht worden.

### Berggießhübel erneut heimgefucht.

Ueber Berggieghübel ift ein neues hestiges Gewitter mit wolfenbruchartigen Regenschanern niebergegangen. Innerhalb wolkenbruchartigen Regenschauern niebergegangen. Junerhalb weniger Minuten stieg die Gottlenba von 55 Jentimeter auf 1,30 Meter. Die gesamte innere Stadt ist erneut überschwemmt, Die Rotstege und Aotbauten wurden zum Teil weggerissen. Die Erregung der Bevölkerung ist aus Menzerste gestiegen. Gegenwärtig ist das Basser im langsamen Sinken begrissen. Die Gesahr einer Epidemie besteht nirgends. Alle ersorderlichen Borsichtsmaßregeln sind getrossen. Einzelne Angehörige des sogenannten Chlor-Kommandos sind an Bergistungserscheisungen ertrankt. Eine Anzahl von ihnen besindet sich im Dresdener Aranlenhause, doch ist bisher ein Todesfall, im Dresdener Aranlenhause, doch ist bisher ein Todesfall, im

## Eigenleben, Boltstum, Staat.

tagung ber bentiden Angestellten-Jugeno.

In Diesen Tagen hat in Raffel ber 4. Reichsjugendtag bes Bewertschaftsbundes ber Angestellten stattgefunden, der mit fportlichen Bettfampfen eingeleitet wurde. Der Bau Cachfen errang babei ben Sugo Commer Banderpreis.

Den Mittelpunft ber Beranftaltung bilbete ber Bug ber 5000 Jugendlichen aus allen deutschen Gauen, ber fich burch ben Wilhelmshöher Barf bewegte.

Kultusminister Dr. Beder sprach am Fuße ber Kas-faden in jundender Rede von des Bolles Dentschium. Wer als Deutscher wissen wolle, was Deutschium bedeute. blide in sich und um sich. Wille und Weg seine es, die diese Jugend einten, nicht Gleichheit von Uriprung und Ort. In ben Wegen, die die Jugend gehen mußte, um nach kassel zu sommen, am Apsshäuser, dem Sinnbild nicht erställter Sehnsiucht unseres Bolles nach staatlicher Zusammensassung, bordei, von der Mainlinie, dem Shutbol alten Stammeshaders und seinder Linnbischung, der Bilhelmshähe, dem und fremder Einmischung, vorbei an Bilhelmsbohe, dem Gefängnis Rapoleons III, und der Statte, von der Sindenburg in Dentichlands traurigster Stunde den Rudzug leitete, zeigte ber Redner bie Bergangenheit, ber bie Jugend mehmutsvoll gedente, bon ber aus fie jedoch troudem vormarts bliden fonne. Die bermirrende Gulle innerpolitischer Span-nungen, wirtichafilicher und weltanschaulicher Gegenfase, Die wir in Deutschland erleben, ftellten letten Endes einen unerhörten Reichtum bar.

Nur unsere Einstellung, Ehrsurcht vor dem Reben-menschen und seiner Meinung enthalte den Weg, das spru-beliebe Chaos unseres nationalen Lebens zum Kosmos zu

Bortlich fagte ber Reduct jum Schlußt "Wie 3hr im Bund euch besier durchjent, als isoliert, so fonnen wir auch, wir Deutsche, in der Welt uns am besten durchseben, wenn wir gufammenhalten. Dreierlei Formen des Gemeinschaftslebens find bagu notig: Gigenartsleben, Bolfstum und Staat. Unier neues republifanifches Demidtum baut fich auf bie bentice individualiftifche Seiditverautwortungsider auf und aliedert im Geifte germanifder Genoffenichaftetradition in Bemein doften, Die fich jum größten Berband gufammenichließen. Das Baterland, ber Staat, ichweben nicht mehr uber une. 3ch bin es und bu und mir affe. Diefer Ctaats-

# Lotales.

Flörsheim a. M., den 19. Juli 1927.



# 25jähriges Bezirts-Jubilaum des Arbeiter-Radjahrer-Bundes "Solidarität"

am 16., 17. und 18. Juli 1927 ju Florsheim am Main.

Unter echt fommerlichem Better ging Die weit über Florsheims Mauern hinaus ihre Kreife giebenbe Feterlichfeit vonstatten.

Am Samstag Abend fand als Einleitung ein

Kommers

in der Tefthalle ftatt. Gleich nach 9 Uhr murbe mit einem Begrüßungschor und Prolog in bas Programm ein-getreten und gab ber Feitleiter herr Arthur Brudner bem Begirfsleiter Berr Schafer-Ruffelsheim bas Bort, ber in furgen Zügen ein Bild von ber Entwidlung des Arbeiter-Radfahrer-Bundes gab. Aus gang bescheibenen Anfängen heraus hat sich der Bund heute zu einer Riesenorganisation von 250 000 gablenben Mitgliebern entmidelt. Der beutiche Arbeiter-Rabfahrer-Sport-Bund ift Die größte radfportliche Bereinigung der gangen Welt. — Mir dem Ruf "Es lebe ber Arbeiter-Radfahrerbund" ichlog die Rede. Die Eddersheimer und Sindlinger Feuerwehrtapelle intonierte einen Begrugungsmarich und es muß gleich gefagt werden, daß die Kapelle vorzügliches leiftete. Die Ortsgruppe Wiesbaden fuhr ben Eröffnungsreigen, eine sehr gute und vielbewunderte Leiftung. Unfer Florsheimer Gesangverein Boltsliederbund sang "Gruf mir die Reben Bater Rhein" und "Spielmann spiel auf". — Es tolgten hubiche Leiftungen einer Riege am Barren bes Turnvereins von 1861, der Gjav. Liederkranz jang "Junge Liebe, junger Wein" und "Zu des Rheines grünen Ufern". Kunstfahrer von Niedernhausen und Reigenfahrer von Dotheim erfreuten die Gäste durch glänzende Leistungen.
Der Gesangverein Sängerbund brachte den Chor "Rhein Der Gesangverein Sängerbund brachte den Chor "Rhein bleib deutich" und "Auf der Lüneburger Beibe". Gruppen-funftfahrer von Wörsborf, Wiesbaden, Naurob, Gonnenberg und Rambach boten ganz Korzügliches und ernteten teichsten Beisall. Das Wagner'sche Männerquartett sang noch "Der Frater Kellermeister" sowie "Die Kose von Burgund" und der Arbeiter-Gesangverein einen Schlußchor. Gruppenkunstsahren der Flörsheimer Ortsgruppe bildete den Schluß des hübsch verlausenen Kommers.

Der Sonntag als eigentlicher Teftiag brachte um 5 Uhr Wedruf und ab 6.30 Uhr Start jum großen Stragen-Rennen. Rachfolgend find die einzelnen Rejultate ber Rennen fowie ber Saaliport. Betttampfe aufgeführt :

50 fm. Rennen 21-Rlaffe. 1. Rang Paul Stichling, Eltville mit 87,15.5 Min. \* Sans Holland, " mit 87,16 Bölfel, Kiedrich mit 87,16.5 Min. Jottba, Eltville mit 87,17 Min. mit 87,16 Min.

2 Im. Jugendrennen. 1. Rang L. Bauer, Wiesbaden mit 3,56 Min. "
2. "G. Chrift, Raurod mit 4,20 Min.
3. "Hoppenhein mit 4,21 Min.

50 fm. Rennen Altereflaffe. 1. Rang Aug. Belg, Wiesbaden mit 100 Min. 100 Mtr. Langjamfahren.

1. Rang R. Rompel, Biebrich mit 22,22 Min. Weiland, Wörsdorf mit 20,43 Min. Kachem, Wiesbaden mit 15,48 Min. M. Bullmann, Wiesbaben mit 9,13 Min. K. Schmidt, Biebrich mit 8,15 Min. F. Schuh, Biebrich 4,17 Min.

Gruppen:Kunstsahren.

1. Rang Naurod, Jugend mit 33,45 Pft.

2. Riedernhausen, 1. Mannsch. mit 28,66 Pft.

3. Raurod, 1. Mannsch. mit 26,49 Pft.

4. Gonnenberg Rambach 1. Mannsch. mit 25,66 Pft.

Reigen-Bettbewerb. Jugend Naurod, ber Schulreigen mit 32 Pft. \*
Mannschaft Biebrich, ber Schulreigen mit 31,5 Pft. \*
Biesbaden, ber Kunstreigen mit 49,2 Pft. \*
" Naurod, ber Kunstreigen mit 39,39 Pft. 2. Rang. Rorjo. Wettbewerb beim Feitzuge :

Biebrich mit 19,4 Bft. den 1. Rang Mallenheim mit 17,6 Bft. den 2. Rang Raurod mit 16,2 Bft. den 3. Rang Miesbaden mit 14,0 Ktt. den 3. Rang Dogheim mit 13,0 Ktt. den 5. Rang Bierstadt 12,8 Ktt. den 6. Rang Eltville mit 12,6 Ktt. den 7. Rang Sonnenberg Rambach mit 12,2 Ktt. den 8. Rang Flörsheim mit 11,4 Ktt. den 9. Rang Sochheim mit 10,8 Bit. den 10. Rang Riebernhaufen mit 9,6 Bft, ben 11. Rang Wallau mit 7,8 Pft. den 12. Rang Kloppenhein mit 6,6 Pft. den 13. Rang. MB. die mit " find die neuen Begirtsmeifter.

Bon 1 Uhr ab begann bie Aufftellung jum

Teitzug

in der Riedstraße. Es war ein gang imposanter Bug mit seinen brei Musittapellen, seinen nicht endenwollenden Radsahrer-Gruppen, Korso- und Reigensahrer und manch schöner und origineller, das Auge erfreuender Gruppe.

Es ist erstaunlich, was man alles aus dem Fahrrad zu machen imstande ist. In welch unerschöpflicher Weise es sich schmuden und ins rechte Licht setzen läßt, wie man es einsach als Besörderungsmittel, im Zweiverband als Wagengestell, in seiner Leistung gesteigert als Tourenund Sporthilfsmittel oder zuleht gar als Wertzeug gur Afrobatie benugen fann. Ein Standartentrager der Hochheimer Ortsgruppe fuhr die ganze Wegstrede des Geftzuges auf einem Einrad (!) und verlor nicht ein ein-Bigesmal die Balance. Es trat aber auch bei bem Grup. pens und Reigenfahren am Samstag und Conntag auf ber Buhne in Ericheinung, bag bie fahrfunftlerifchen Leiftungen ber Radfahrgruppen unerreicht find. Derartige Fahrfunst hätte man noch vor einigen Jahren für völlig unmöglich gehalten. — Um zum Festzug zurüd zu fommen, sei beiont, daß der Schmud der Häuser und Straßen ganz besonders reich war. Die Ortsgruppe zählt hier nicht allzuviele Mitglieder, umfo mehr mußte man erfennen, welch großen Anteil die gesamte Bevölkerung an dem Fest berjelben nahm. Außer den erichienenen Gauvereinen nahmen auch fast alle bief. burgerlichen Bereine an bem Gestaug und bem Gelte teil. - Der Gestaug paffierte bie Sauptitragen bes Ortes und langte gegen 4 Uhr auf dem Zestplag an. — Hier gab es bald ein recht buntes Leben Geltplat an. — Her gab es bald ein recht buntes Leben und Treiben. Allerdings war die Sommertemperatur etwas allzu gut gemeint und wirkte erschlassend auf den Wenschen. Richtsdestoweniger wurde doch getanzt, daß es eine Art hatte und gegen 6 Uhr war Siegerverkündigung vom Rennen in der Frühe, Aussahren der Bezirksmeisterschaft Korsofahren am Rachmittag.

Die Ortsgruppe Wiesbaden fuhr noch einen ganz aus-gezeichneten und hervorragenden ber-Reigen auf der Bühne, der viel Beifall fand und dann rüstete die Mehrzahl der auswärtigen Gaste zum Abschied.

Ein kleines Gewitter mit Regen brachte etwas Ab-tühlung, störte aber die Festlichkeit nicht. Abends gegen 10 Uhr gabs jogar ein Berjagen des elektr. Lichtes, viels

leicht durch einen Bligichlag in die Anlagen des Gerns wertes verurjacht und die Dlufit mußte dauernd den Mondicheinwalzer ipielen. Aber bald flammte bas Licht wieber auf und bis 2 Uhr des nachts wurde bas Tanzbein recht munter geschwungen.

Um Testmontag gabs nachmittags 4 Uhr einen Umgug bes Ortsvereins mit Mufit und ben Glörsheimer Schultlaffen. Alle Rinber hatten bunte Papierfahnchen und die Freude war groß. Auf bem Festplatz gabs Kinderspiele wie üblich und Tang für die Erwachsenen. Abends spät dann Borführungen des Turnsperins, der Rudergesellschaft, Fischerverein, Freie Turner (Stellung von Priamiden, Korsofahrt, Fischersteden etc.) und zum Schluß ein hübsches Feuerwerk. Gegen 1 Uhr war die Feierlichkeit beendet, die, wie wir in Ersahrung bringen konnten auch finanziell ganz zufriedenstellende Ergebnisse brachte. — Die ganze Beranstaltung verlief ohne jeden unliedsamen Zwischenfall. Der Zustrom von Fremsteden unliedsamen ben war am Sonntag gang bedeutend und alle rühmten bie gute Aufnahme, die sie in Florsheim gesunden. Wirte und Privatpersonen wetteiferten aber auch ihre Gaste in jeber Beije gufriebenguftellen und Florsheims Ruf ber Gaftfreundichaft aufs Reue gu heben und gu ftarten.

I Berunglüdt. Der Fuhrmann Kurt Hartmann, mit Riesfahren beschäftigt, tam gestern nachmittag zu Fall unduntersein Fuhrwert. Die Räber des beladenen Wagens gingen ihm über den Oberschenkel und führten nicht uns erhebliche Berletungen herbei. Der Berunglüdte mußte sofort ins hiesige Krantenhaus verbracht werden.

Seit 1. Mai ift für Gerngespräche, die in ber Zeit zwischen 19 und 8 Uhr geführt werden, eine Ermäßigung der Gebühr auf 2/a ber gewöhnlichen Sage eingetreten. Rach den bisherigen Beobachtungen icheint bieje Reuerung dem großen Bublitum, bas bie öffentlichen Sprechftellen bem großen Jubitum, das die fliechmern, die nicht benutt und auch vielen Fernsprechteilnehmern, die nicht an die Geschäftszeit gebunden sind, noch nicht genügend bekannt zu sein. Die Neuerung bewirtt eine fühlbare Berbilligung der Ferngebühr, so daß z. B. die Kosten für ein Gelprach in der 30 Big. Bone mahrend ber genannten Beit dem Briefporto für eine Anfrage und die Rudantwort gleichtommen.

Einen Heubau in der Riedstrafe hat Die Gemeinbe beichloffen. Es handelt fich um das ichon längit nots wendig gewordene und nun jur Ausführung fommenbe Feuerwehr-Depot, für welches jest 6000 - RMt. in bas 1927er Budget mit aufgenommen worben find. Diefer Reubau wird auf bem Gemeindegrundftud bes Bullenftalles in der Riedftrage errichtet und mit Reller ufm. versehen. Der Reller bient gur Aufnahme von Futter (Didwurg, Kartoffeln) für Die im Bullenftall gehaltenen Tiere. - Mit ber Erbauung Diejes Depots ift unjere Wehr inftand gefett, allen Eventualitäten bei ausbrechenden Schadefeuern nach Wichtichkeit ju begegnen.

# Finanzausgleich, Gemerbeiteuer und Gemeinde - Saushaltsplan!

Ben amtlicher Stelle wird uns geichrieben;

Bon amtlicher Stelle wird uns geschrieben;
Durch die Reuregelung des Finanzausgleiches sind den Gemeinden größere Anteile an dem Auftommen der Reichssteuern zugelprochen. Diese größeren Anteile, die inzwischen durch die allgemein statigesundenen Ermäßigungen der Reichssteuern eine Schmählerung ersahren haben, reichen aber dei weiten nicht aus, die speziell in den letzten Jahren sortgesetzt gestiegenen den den Ausgaden der Gemeinden, insdesondere auf sozialpolitischem Gebiet ausreichend zu decken. Auch sind den Gemeinden durch die Reuregelung des Finanzausgleiches Steuerquellen teilweise zugunsten des Reiches genommen worden. Gedacht ist hier an den gänzlichen Fortsal der Beherbergungssteuer, der Wegedoraussleistungen, der gemeindlichen Juschstäge zur Hausdinssteuer pp. sowie an die beträchtliche Sentung der Bergnigungssteuer. Auch das neue Erwerdslosen-Versicherungsgeses bringt den Gemeinden neue Kosten. Die Zeit der Gemährung der Erwerdslosenunterneus Kosten. Die Zeit der Gemährung der Erwerdslosenunterstützung ist auf 26 Rochen herabgesetzt, anstatt der bisher gelzienden 52 Wochen. Nach Ablauf der 26 Wochen tritt die Krisenfürsorge ein. Für diese aber missen die Gemeinden mehr als das Doppelte threr bisherigen Belostung nämlich ein Viertel statt ein Reuntel außtringen. Reuntel aufbringen.

# Durch graues Leben

Roman von Ludwig Sanfon.

(Radibrud perboten.) 64

"Ra, was is bann babei, Rind! Es is boch nur ein

Suhn!" "Ja, nur ein Subn! Conft beigt ihr euch lieber ein'n Finger ab, ehe ihr was verliert ober jemand was gebt, auch nur einen Pfennig, und hier is es nur ein Suhn!

Aber ber Wert des Subnes is es gar nit, was mich ärgert - es geht fonft hanbertmal mehr gum Teufel, fo heute beim Bferbehandel - es is mir nur gum Bersweifeln, daß ihr das huhn verhungern und verdurfte lieget, daß ihr fur nichts ein Berg habt. Es is aber einerlei, ob ich euch predige ober bem Reffel ba!"

Die Alte brummte etwas, Roja aber manbte fich fnirschend por Erbitterung ab und trat mit ihren Aberresten hinaus in die fernfte Ede bes Gartens, mo fie biefelben eingrub. Es war jum Berweien nichts mehr an ihnen.

Der Bertift mit feiner eigen ftimmenben Tobesftille lag über bem Garten und bem ringsum in die Beite fich erstredenben Land. Roja ftand neben dem alten, bidftammigen Balnugbaum, ber feine Rrone in Salbbammerung über fie breitete, Sie fah ftarr in bie rote Sonne, bie bort bruben hinter bem Balbe fant mit milbem, glutlofem Strable, als ericheute fie bort bas Land ber Berbeigung. Gie hatte ihre Umgebung vergeffen. Bor ihrem Beistesange ftiegen bie Erlebniffe ber letten Beit berauf. Das ichwarze, vermoberte Suhn fag vor ihr und fingte mit feinem erloschenen Auge, ber Bferbehandel berwirrte ihr Denfen, bann fam bas Rind, mit bem es nie und nimmer in Ordnung gewesen, dann Balentins Un-menschlichkeit bei Ritters Tod und — weiter zuruch Laura, bas willige Mabchen, bem bas Leben balb ver-

bittert wurde bon bem, ber ihr Gatte hieg und es nicht war, und gulett bas ichlane, unehrlidje Settchen. Alles gog beran und vorüber in Gile, guleht in finnlojer Berwirrung. Gie badite an bas große, leere Sans, auf beffen Berb fein Feuer ber Liebe je aufflammen konnte, bachte an ben langen, ftillen Winter mit feiner Einsamfeit, und was Roja ichon überwunden geglaubt im Drange und Imange barter Arbeit, es fam mit Macht wieber über fic, bas Schnen nach ber Seimat mit feinem unnennbaren Schmerze, mit feiner gangen Rudfichtslofigfeit.

Der Rorb fiel leife auf Gartenland, bann ichlich Roja burch die fleine Pforte hinaus auf Stoppelfeld, bas leer ba lag, bie Beine murben flinfer, raider, und nicht lange währte es, ba ftand fie an himbachs Grenze, auf ber Sobe, mo gwei Stoppelfelber fich berührten. Miles leer und obe. Das Abendrot ging in Rojenfarbe über bie Balber und bie Gelbhöhen. Da glaubte bie junge Frau ferne Tone ju boren, eine liebliche, liebwerbende Beife. - Das Pofthorn bes Beibenachen, bes Rurgenfurtaler Bagens! fuhr es ihr burch ben Ginn. Gie warf fich ju Boben, als wollte fie bie Erbe aufwühlen und barg ihr Beficht in den Sanden. Dann fprang fie jah auf und rannte bavon, rannte und lief einer Befeffenen gleich burch Gelb und Balb, über Tal und Sohen - ber Beimat gu. Bie eine Tobichuldige, die bon Gurcht und Bemiffensqual gepeiticht, bem brobenden Recht und Berhangnis entrinnen will, jo rafte Roja babin. Die Dammerung fant nieber, mit grauem Beifterarme hafchte fie nach ber Flichenden. Furchtlos ging es dahin. Run lag fie zu ihren Füßen, die liebe, unfruchtbare Seide mit ihren lehten Blüten, mit ihren herben, füßen Mahnungen ber fugen Erinnerung. Rofa fchlug bie Sanbe por bie glühenben Augen in einem Augenblid ber Rube. Dann ging es wieder haftend voran und bald ichlich fie an ben Baufern von Marttheibe babin im Schatten. Durch ben

Sof tam fie gur Ruche. Gin Aufhorden bor ber Ture. bann ging fie hinein mit weißgewordenem, verftort ericheinenbem Geficht.

Roja breitete die Arme aus, als wollte fie die Mutter, bie ihr, einen Schritt gurudweidend, entgegenftarrie, umfangen in Erquidung. All ber Born und all bie Rranfung, bie die Tochter erfahren, war bon ihr vergeffen in biefem Moment bes Beimfindens. Doch falt und berechnend wie immer tam ihr jene entgegen, von der fie

größte Liebe und höchftes Mitleib hatte erwarten burfen. "Rofa!" rief Frau Schreiber im Tone bes Bormurfs und der unliebfamen Ahnung: "Roja, bu bift fortge-

Roja nidte unter Tranen: "Ich fonnte nit anbers, Mutter!"

"Scham bich, Roja! Benn jebes fortlaufe wollt'! Es geht auch anderen mandymal nit ihr'm Ropf nach. Du willft burch mit beinem Eigenfinn!" gab bie Rutter

"D Gott, bu weißt nichts, Mutter!" Tiefes Beh iprach aus ben gepreßt berausfommenben Borten Rojas. Die jungfte Schwefter hing fich an Rojas Sals und flüfterte ihr leife Troft gu. Dann fprang fie gur Birts.

ftube und holte ben Bater, Mit bufterem Angesicht betrat Schreiber Die Rude. Seine früher fo bariche Art war einer gemiffen Milbe gewichen. Sofort abnte er alles und iprach in warmer Teilnahme mit Roja, mahrendbem die Frau nicht gu Borte fam. Er fragte nach bem Grunde ihres Fortgebens. Bahrend Rofas Erzählung, barin tiefes Grauen, Emporen und Berabichenen immer icharfer ftieg in ihrem heißen Temperamente, wurden Schreibers Stirn und Mienen immer bufterer, unbeilbrohenber.

(Fortfetung folgt.)

Befonder ordnung ill 1927. Die Gewerbefte bei ber Ar getroffenen nungsjahr

1) gum | mehr bie ! 2) Die brittel bez Brozent. Grundverr nen fein. jahr 1925 piertel be Ausjälle | Standen. 3) Mie ber Abau nahmen p Einbegieh Gemeinde

4) Die bisherige ein zehnt maler Be Die Pro Doer noll gefangen iten 1200 tapital e neun geh dem Red gelyntel gungen 6) Du Faijung fortidire das Rei Auftomi Möglich

Wenn

Bezug e folgende Die

feft Di

des Eto

teitgeite eine Er gelaufer bebürfn meinde genben nen d monai Jahre nicht 3um wie a muth dhläg

eintre

ihren

mit ?

997

Uber tettor 74 93 merb Hub mani 3. a 5 Re

heift gejá dere enth Den :Beld 0

Besonders wirft auch auf gen Etat der Gemeinden die Ver-ordnung über die Reuregelung der Gewerbesteuer vom 15. März 1927. Diese bringt den Gemeinden insgesamt einen Ausfall an Gewerbesteuer von etwa 80-90 Millionen Mart jährlich, was dei der Ausstellung des Gemeindestats wohl zu beachten ist. Die getroffenen Aenderungen find gegenüber dem abgelaufenen Rech-nungsjahr in ber Sauptfache folgende:

gum fieuerpflichtigen Gewerbetapital gehören fünftig nicht

mehr die der Grundvermögenssteuer unterliegenden Werte.

2) Die Steuersäte vom Gewerbelapital find erhöht von ein drittel bezw. ein halb Brogent auf ein halb bezw. zwei drittel drittel bezw. ein halb Prozent auf ein halb bezw. zwei drittel Prozent. Diese Erböhung wird jedoch durch das Ausscheiden des Grundvermögens überholt. Allgemein wird mit zwei drittel dis drei viertel des Austommens des Rechnungsjahres 1926 zu rechnen sein. Zieht man erst einen Bergleich mit dem Rechnungsjahr 1925 so wird das Austommen im neuen Etatssahr nur ein viertel des Austommens des Rechnungsjahres 1925 betragen. Die Aussälle sind durch eeleklische Erwählteung der Kryndhetrage ents Ausfalle find burch gefeigliche Ermaftigung ber Grundbetrage ent-

3) Miet und Pachtzinsen unterliegen tünftig zu drei viertel der Abzugssächigkeit. Die sinanzielle Auswirtung dieser Maßnahmen wird durch die Erhöhung der gesetlichen Miete für gewerbliche Räume etwas gemildert, sodah die disher zusolge Einbeziehung der Miet und Pachtzinsen in den stenerpslichtigen Ertrag gewordsenen Grundbeträge etwa nur zu ein drittel den erwachsenen Grundbetrage etwa nur gu ein brittel ben

4) Die Zerlegung ber Steuergrundbetrage ift geandert. Der bisherige Boraus ju Gunften der Leiftungogemeinde in Sohe von ein zehntel des Grundbetrages ift fortgefallen. Zerlegung mini-Gemeinden gufliegen werben.

maler Beträge ist beseitigt.

5) Bei der Gewerde-Ertragsteuer ist eine neue Stasselung zu Gunsten der mittleren und kleinen Gewerdeerträge eingesührt. Die Prozentsätze sind von 1 Prozent sür die ersten angesangenen oder vollen 2400.— Mt. auf ein halb Prozent sür die ersten angesangenen oder vollen 1200.— Mt. und 1 Prozent sür die ersten angesangenen oder vollen 1200.— Mt. und 1 Prozent sür die nächsten 1200.— Mt. seitgesetzt. Auch sier tritt wie dei dem Gewerdesten 1200.— Mt. seitgesetzt. Auch sier tritt wie dei dem Gewerdesten 1200.— Mt. seitgesetzt. Das Ausstonmen wird vermutlich neun zehntel des abgelausenen Rechnungsjahres detragen. Nach dem Rechnungsjahr 1925 verglichen werden schaussweise acht zehntel Austommen. Für Lohngewerdetreibende sind Ermäßigungen einaessührt.

6) Durch Erhöhung ber Buichlage fonnen nach ber gesetischen Fallung jum Teil Die eintretenden Steuerminderungen ausge-

Die Finanzbedürsnisse der Gemeinden werden auch durch die sorischende Wirtschaft und Technik immer größer und müßte sors Reich den Prozentsatz der Beteiligung der Gemeinden an dem Auftommen der Reichssteuern erhöhen, oder den Gemeinden die Möglich zur Schaffung neuer Einnahmequellen geben.

Wenn Borfiebendes allgemein gutrifft, fo ift im besonderen mit Bezug auf die Zeitungenotigen begügt, ber Erhöhung ber Zuschläge

Die mutmasliche Erhöhung der Zuschläge sieht teinessalls selt. Die Gemeindetörperichaften, welche sich mit der Borberatung des Etats befaßt baben, haben nach Prüfung der Angelegenbeit bestegtellt, daß zwei drittel der Gewerbeiteuerpflichtigen auch wenn eine Erhöhung der Zuschläge gintraten leste geschichten der Den

eine Ethöhung der Juschläge eintreten sollte gegenüber dem abgelaufenen Rechnungsjahr weniger zu zahlen haben.
Die berusenen Vertreter, welche für die Dedung der Gemeindebedürfnisse einer in der Entwicklung ichnell sortischreitenden Gemeinde besorgt sein müssen, werden nicht um hin können, die steigenden Ausgaben durch Erhöhung der Einnahmen zu decken.

r. Gewittertätigkeit. Die Wetterfundigen bezeich= nen ben Monat Juli als ben regenreichiten Commermonat. Als folder charafterifiert er fich auch in diefem Jahre. Es vergeht fast tein Tag, an dem der Simmel nicht unter Blig und Donner feine Schleufen öffnet. Bum Glud find wir boch von ichweren Betterichaben, wie andere Gegende von solchen so surchtbar heimgesucht wurden, verschont geblieben. Doch jeht sind der Niederschläge genug und es dürfte wieder beständige Witterung eintreten, damit die Getreideernte, die vor der Tur fteht, ihren Anfang nehmen tann. Auch die Sadfrüchte find

mit Teuchtigfeit genugiam verfeben. Mainger Regatta bes Gubbeutichen Ruberverbandes. Uber die am tommenden Conntag von der Regatta-Bereinigung Groß-Maing ju veranstaltende 64. Regatta bes S. R. B. hat der Herr Staatsprafident Ulrich das Pro-tettorat übernommen. Zu 20 Rennen haben 18 Bereine, 74 Boote mit 384 Ruberer, gemeldet. Bom Untermain werden R. G. 1921 Nied, Fortuna Eddersheim. Ruberstub Raunheim, R. G. 1921 Flörsheim, Undine Rüffelsbeim und Nassowia Hochen statten. Undine Rüffelsbeim, die wegen des tättigen Uniolle der Mutter ihren Schless die wegen des totlichen Unfalls ber Mutter ihres Schlagmannes Hägele, ihre zur Offenbacher Regatta des G. R. B. abgegebenen Meldungen zurückgezogen, erscheint mit 5 Rennen am Start. Es sinden keine Borrennen statt, da der 2. Jungmann-Bierer mit 9 Meldungen in 2 Ab-teilungen (5 u. 4 Boote) mit je ein Preis ausgesahren wird. Die Regatta beginnt am Conntag vorm. 9 Uhr mit ben erften 6 Rennen, Die übrigen 12 (Alte Berren-Bierer und 3 Bierer mit je einer Melbung fallen aus) gelangen ab 2 Uhr nachm. gur Ausfahrt.

I Mit der Kraftpost durch Tannus und Westerwald beist ein Sefichen, das die Oberpostoirektion Frantsurt am Main neuerlich herausgegeben hat und für jeden, der Reichaftlich ober jum Bergnugen mit bem einen ober ans beren ber vielen Taunusorte in Berührung tommt, uns entbehrlich ist. Das bestchen ist an den Postschaltern, bei den Brieftägern und bei den Kraftwagenführern des Posts Beichaftsbereichs jum Preife von 30 Big. ju haben.

# Eine Daves-Sefunde 80 Goldmart.

Die ungeheueren Laften, welche Deutschland burch ben Dawesplan auferlegt find, geben am besten aus folgender Berechnung nach Setunden usw. hervor Deutschland hat ju gahlen:

er

ch

tb

8.

de er

311

rt-

m, 2119

nò

80 Goldmart in ber Gefnnbe 4 800 Goldmart in ber Minute 288 000 Goldmart in der Stunde 6 912 000 Goldmart am Tage 207 300 000 Goldmart im Monat 2 500 000 000 Goldmart im Jahre

### Das 3ch in Ferien.

Schrieglich ist es einerlei, ob man im Gebirge oder an der See sein ausgeschirrtes Ich auf der vitaminehaltigen Beide des süßen Richtstuns grasen läßt, nach dem alten Bahrspruch, daß das Gegenteil von Arbeit die Glieder ftärkt. Oder ob man als notgedrungener Heimurlauber Entdeckungssahrten in die Umgegend macht die man wie seine Ressensahrten in die Umgegend macht, die man wie seine Westen-tasche zu kennen glaubte und die nun (wozu denn in die Ferne schweisen?) täalich neue Reize bietet. Gleich alten

muntgegenfianden, denen man fich mit unbefangenem Auge und mit vorurteilslofem herzen nabert.

Denn ber Ginn alles Berausgehobenfeins aus ber engen Umfriedung bes täglichen Birtens ift weniger bas Rachprüsen einer Körpergewichtszu- oder abnahme, als vielmehr bas Rachfüllen bes Atfumulators mit Energien, die ben Leerlauf ber Majdine in den fommenden Monaten berhüten sollen. Den seelischen und den phissischen, die beide durcheinander bedingt find. Beil nur in einem gefestigten, widerstandsfähigen Körper ein wacher, umsichtiger und wagnis-froher Geist wohnen fann. Der Geldbeutel ist in dieser Sin-sicht belanglos. Denn mit ihm wächst die Gesahr des Gegenteils. Daß nämlich bas Bergnügen Saupt- und bie Rerven, die an allem ichulb fein follen, Rebenzwed werben.

Das Ich in Ferien zu schieden, will verstanden sein. Weil es nicht erst seit Schiller "die Gewohndeit seine Amme neunt". "Ausspannen" ist theoretisch leicht gesagt und praktisch schwerer durchsührbar. Das Telephon oder "Kommen Sie zum Diktat, Frankein Sowieso", oder der Kurszettel und das Hauptbuch sind Geister, die selbst im Meeresbranden und Welden versichen versichen der Gedeuten ihrese Wer sie so Baldesrauschen zwischen den Gedanken sputen. Wer fie los wird, hat sich gefunden und wird gesunden, wie auch immer sein Bedürsnis nach Expolung geartet sei. Denn das "Ich" nuß es selbst, muß frei sein von Zwang und Druck, nuß sich felbit in allem Tun erneuern tonnen, um ohne beig ju laufen, feine Beiftungen eigenschöpferisch geftalten gu tonnen.

Ber fich unter die Anute feiner Materie bengt, wird auch in ben Ferien Die Stabentetten bes Dienftes ober Berufes unfichtear mit fich berumichleppen

# Belierboransfage für Mittwody. Beiterbin warm

bis famuihl. Standig Gewitterneigung. # Rundreifefarten nach ber Schweig. Befuchern ber Schweis wird die Mitteilung willfommen fein, bag an ben Fahrlartenichaltern ber Stationen, bei benen Sahrlarten nach der Schweit ausgegeben werben, neuerdings auch Rarten für feste Rundreifen in der Schweiz unter Ginbegiehung der dentschen Anschlugftreden erhaltlich find. Die Rundreisen führen durch die am meiften befuchten Gegenben ber Schweig. Die Rarten bieten eine gange Reihe besonderer Annehmlichleiten, die fie bei den Reisenden nach ber Schweiz beliebt machen werden. Für die gange Reise bat ber Reifende nur eine Rarie (Buchfahrtfarte) in Sanden, Die Rarte gilt 45 Tage, berechtigt jur Benuhung ber Schnellzuge, geftatiet beliebige Fahrtunterbrechung in Deutschland und in ber Schweiz, enthält die gleiche Jahrpreisermäßigung wie die erst ab den Grenzstationen gultigen besonderen schweizerischen Rundreiselarten, die Sin- und Rudreife tann in Deutschland über bie gleiche Strede ober über berichiebene Grengftationen ausgeführt werben, außerdem gewähren eine Angahl Bergbabnen, barunter bie Rigi- und die Pilatusbahn, ben Inhabern ber Rundreifefarten auch auf ihren Streden eine Breibermagigung.

# Statt 100 Mart ... Die allgemeine Gelbentwerfung tommt in tolaender Rusemmenitellung am farften jum Ausbrud. Siatt 100 Mart in ber Borfriegegeit verbraucht man beute für seine Ernährung in Deutschland 148, in Ocsterreich 116, in Solland 146, in Schweden 157, in England 158, in ber Schweig 159, in Amerita 161, in Rorwegen 194 und in Bolen 214 Mark.

# Borficht bei Fruchtfendungen! Die Bojt flagt barnber, daß jest Fruchtfendungen und bergleichen in großer Babl als Badden eingeliefert werben, beren Inbalt mabrent ber Be-forberung meift berbirbt, ausläuft und andere Genbungen beschmutt und beschäbigt. Wir machen baber barauf aufmert fam, daß die Berfendung von ichnellverderbenden und naffenben Gachen, wie Früchten, Beeren, Butter, Fetten ufm., in Barmegrad die Gefahr besteht, bag ber Inhalt verdirbt und Flüfsigkeit absett, ungulässig und im übrigen nur dann ge-stattet ist, wenn die Verpadung und namentlich die innere Umbullung awedentsprechend eingerichtet find.

# Aus Nah und Fern.

### Die Gingemeindungen.

Bon Regierungsseite murbe befanntlich por mehres ren Bochen bie Frage ber Gingemeindung von Sochit nach Frantfurt angeregt. Der Sochiter Magistrat hat nun hinfichtlich der Gingemeindungsfrage folgenben Beichluß gefaßt, ber in ber Stadtverordnetenver fung ben Stadtverordneten vorgelegt murbe: "Die Stadt Söchft a. D. hat in ihrer über 1000jahrigen Geschichte und namentlich in ben letten ichweren Jahren bewiesen, daß fie lebends- und leiftungsfähig ift und fich in ftarter Aufwärtsentwidlung befindet. Eine Bereinigung ber Stadt Sochit mit Frantfurt a. M. ift alfo aus ben Lebenserforderniffen unferer Stadt heraus nicht notwendig. Wenn die preufische Staatsregierung Dieje Bereinigung Bur befferen Entfaltung ber Wirtichaft im Untermainges biet in Borichlag gebracht hat, fo tann Sochft in Berhandlungen über diese Gingemeindung nur unter bet Bedingung eintreten: 1. bag all die jogialen, tulturellen und wirtschaftlichen Ginrichtungen und Errungenichaften, die Sochit burchgeführt ober in feinem Programm für die nächsten Jahre vorgesehen hat, in Butunft ges sichert bleiben. 2. Dag die bisherigen engen Beziehungen amijden Bochft und feinem Birtichaftsgebiet, Die por allem durch den Kreisverband gegeben waren, in Butunft fortbestehen und weiter entwidelt werden, insbesondere badurch, daß der Gig ber Kreisverwaltung und ber sonstigen für bas Wirtschaftsgebiet guftanbigen Behörden in Sochft verbleibt 3 Dag die Fortsetzung ber jegigen Entwidlung ber Stadt und ihrer Bororte unter wirffamer Anteilnahme ber Bevölferung sicherge-ftellt wird. 4 Dag aber barüber hinaus aus ber Bereinigung erhebliche Borteile für Die Gejamtgemeinbe fich ergeben. Dieje Erffarung bes Magiftrats murbe von ber Stadtverordnetenversammlung debattelos gur Rennts nis genommen.

Aus dem Sandkreise Wiesbaden. Die Reichsjugendmettfämpfe ber Schulen follen in Diefem Jahre mit ben Jugendpflege treibenden Gemeinden des Kreifes möglichit

gemeinsam burd,geführt werben, um fo immer mehr ben Boben für ein Jugendfest ju gewinnen und ben Geist ber Boltsgemeinschaft ju pflegen. Rachbem fast bie Salfte ber Jugendlichen dem Kreis durch die Ausgemeinbung von Biebrich, Schierftein und Gonnenberg verloren gegangen ift, bestehen immerhin 3. 3t. noch rund 70 Bereine im Restfreis. Leiber betragen Die Staatsmittel jur Unterstützung ber Jugendfache nur 1500 Mart, Die burch Kreismittel jedoch um 1000 Mart erhöht werben tonnen. Biele Antrage um Beihilfen mußten in letter Beit abgelehnt werben, ba bie Regierung folche grundfätzlich nur für Anlagen von bauernbem Werte gibt wie Spielpläte, Jugendheime, Sallen, Red, Barren etc. Gamtliche Antrage muffen junachft bem betr. Ortsausschuß für Jugendpflege vorgelegt werben.

in Mus bem Landfreis Wiesbaben. Bei bem unlängft in Kloppenheim ftattgehabten Brand tonnte man fo recht fich von bem Borteil und Rugen einer Motor-Feuersprige Die von ber Kreisverwaltung por einiger Beit angeschaffte Rreis-Motorfeuersprite, Die ihren Standüberzeugen. ort in Bierftadt hat und von einer eigens gur Bedienung bagu ausgebilbeten Mannichaft ber Freiw. Teuermehr geführt wird, traf taum 14 Minuten nach ber Mlarmiers ung auf ber Brandftatte ein und griff unter Leitung bes Kreisbrandmeisters mit vier Schlauchleitungen ben Brand-herd an. Die gut geschulte Mannichaft hatte Genugtuung, bald herr des Zeuers zu werden, sodaß es nicht uötig wurde, die hilfeleistung der herbeigeeilten Pslichtseuerwehren von Heßloch, Igstadt und eines Löschzuges der städt. Feuerwehr von Wiesbaden in Anspruch zu nehmen. Die Kreis-Motorsprite, die jum ersten Rale bei einem solchen Anlag in Tätigleit getreten ift, bat gezeigt, bag fie ben Anforderungen, die man an fie gestellt hat, auch bei größeren Branden vollauf gerecht wird und man muß ber Rreisverwaltung Dant wiffen, wenn fie in fürforgenber Beije ben Gemeinden ein foldes Siljsmittel gur Berfügung geftellt hat.

A Darmstadt. (hoch konjunktur in der Bergstrafer Steinindustrie.) Ueber die Steinindustrie an
der Bergstraße liegen sehr günstige Nachrichten vor. Danach
herrscht dort Hochkonjunktur, so daß sämtliche Arbeiter wieder eingestellt werben fonnten.

A Böchst a. M. (Renoritrung des Söchster Schlossen Dicheren Wiederberstellungsarbeiten an dem Döchster Schloß sind nabezu beendet. Denmächst wird auch eine Renovierung ber Innenausstattung erfolgen.

A Bijchofeheim. (Bu fammen ftoß 5 weier Guter-üge.) Beim Rangieren ftießen zwei Guterzüge zusammen. Dabei wurden einige Wagen aus den Gleisen geworsen und leicht beschädigt. Personen wurden nicht verleit.

A 3bstein. (8. Raffauischer Bauerntag in 3 bit ein.) Als Einleitung zu dem 8. Rassausschen Bauerntag jund die Eröffnung der Maschinenausstellung und Tierschau im Gassenbacher Hof siatt. Am Sonntag hielten die Bertreter der nassaussichen Bauernschaft eine große Bersammlung ab, in der Reichstagsabgeordneter Sepp-Seldach als Borspender der Bezirksbauernschaft einen Ueberblich über die wirtschaftspolitische Lage gab. Am Rachmittag bewegte fich ein großer Gestzug burch die Strafen Softeins.

A Raffau. (Boblfahrts - nud Seimarpflege-verein Raffau.) Der nunmehr feit 15 Jahren bestebenbe Berein tagte bier und stellte feine gang bedeutenbe Entwicklung fest. Um die Berbindung noch inniger ju gestalten, gibt ber Berband nunmehr eine illustrierte Beitschrift, "Raffauische Blatter", heraus.

A Beifig Bahn. (Aufgefundener Meteorftein.) In ber hiefigen Gemartung ging ein Meteoritein nieder. Der Stein war glübend beig und batte ein Gewicht von 35 Ag.

hiefigen Bajaltwert von Beng & Co. wurde ber 24jahrige Arbeiter Beil, der mit Arbeiten an der elettrifden Bohrmaichine beschäftigt war, aus bisher noch unbefannter Urfache burch winen eleftrifchen Schlag getotet.

A gulba. (Rurbeffifde Landwirtichafts. tagung in Gulba.) Die lurbeffifden Landwirte verfammelten fich in den letten Tagen hier zu ernfter Arbeit. Bu-nachst fand die Saupwersammlung ber ber Landwirtschaftstammer Raffel augeschloffenen Bereine ftatt, in ber fich ber Borfitende ber Landwirtichaftstammer, Rammerberr von Rendell, mit lebensnotwendigen Fragen der Landwirtschaft beschäftigte. Er bedauerte, daß bei der Erörterung der Zollfragen ber schwierigen Lage der Landwirtschaft nicht das notwendige Berstandnis entgegengebracht wurde. Der Rettor der Landwirtschaftlichen Dochschule in Poppelsdorf, Prof. Dr. Brintwirtschaftlichen Dochschule in Poppelsdorf, Prof. Dr. Brintwicken Dochschule in Poppelsdorf, Prof. Dr mann, reserierte über "Ersahrungen und Lehren der Krisenzeit". Im Anschluß hieran fand eine rege Aussprache statt.
Sodann ersolgte die Besichtigung der Bezirkstierschau, zu der
sich etwa 10 000 Besucher eingesunden hatten. Damit verbunden war eine Ausstellung landwirtschaftlicher Gerate und Raschinen, auf der rege Abschlusse gefatigt wurden.

A Raffel. (2. Dentider Raturiduntag.) Bont 1. bis 6. August findet bier ber zweite deutsche Raturiduniag, verauftaltet vom beutschen Ausschuft für Raturidun, ftatt. Die Tagung ist verbunden mit den Ausstellungen "Raturschuß und Schule" sowie "Raturschuß und Aunstellungen "Raturschuß und Schule" sowie "Raturschuß und Aunst.". Rach einem Begrüßungsabend am Montog, den I. August, in der Stadithalle, beginnen Dienstag daselbst des Bortrage namhafter Naturschussachente und Besichtigungen der Ausstellungen. Donnersschussachen tag, den 4. August, ift abends ein bessisches Beimatsseit geplant, für Freitag und Samstag sind Ausslüge nach Sababurg und burch die niederhessische Basattlandichaft jur Eddermisperre porgefehen.

A Raffel. (Berbindlich feitsertlarung Den furheifi den Landarbeitertarifa.) Der Prafi-bent ber Reichsarbeitsbermaltung Berlin hat ben furbefifden Landarbeitertarif für den Kasseler Bezirk für allgemein ver-bindlich erklärt. Die Bedeutung der allgemeinen Berbindlich-keitserklärung liegt darin, daß nunmehr sänntliche ungünstigeren Einzel- ober Sondervertrage ungultig find und bag an Sielle biefer Einzel- ober Sondervertrage der furbefiifche Landarbeitertarif tritt.

A Mainz. (Der Abein steigt.) Rhein und wojer sind in danerndem Steigen begriffen. Die neuen Rheinanlagen bei Kehl stehen teilweise unter Wasser. Die Schiffahrt nach bem Oberthein ist gebennnt, weil die von Basel kommenden Schiffe nicht mehr unter der Rheinbrücke durchkommen.

### Radiport.

Bu bem am Sonntag, ben 17, Juli 1927, vormittags stattfindenden Rennen über 50 fm bes Arbeiter Radfahrer-Bundes "Colidaritat" hatten fich mit etwas Beripatung ca. 30 Rennsahrer jum Start am Hochheimer Weg eingesunden. Mit dem Sportruse "Frisch-Aus" ging 6.35 Uhr
die Fahrt sos. Bereits am Falkenberge verringerte sich
die Zahl der Fahrer durch Stürze und Desette ganz erheblich. Die zahlreichen Sportanhänger zogen es nun vor,
sich an verschiedenen Stellen auf der 50 km-Strede zu postieren um die Venner unterweren unterheie tieren, um die Renner "unterwego" zu sehen. Die Fahrt ging nach Hocheim, Chaussechaus, Wandersmann bis Dreispise, Wellbach, Wider, Hocheim, Chaussechaus, Wandersmann bis Wassenbeimer Weg, Weilbach, Wider, Hocheim, Flörsheim. Als die Spizengruppe in der 1. Runde Wider passierte waren es nur noch 4 Mann, denen im Abstand von 5 bis 600 Mtr. 3 meitere folgten. In ber

2. Runde waren es ebenfalls 4 Mann, die dicht aufeinandersolgten, welche in soricher Fahrt durch Wider zogen. Am Ziel, ebenfalls am Hochheimerweg, hatten sich ca. 3 bis 400 Sportbegeisterte eingesunden, als die ersten 4 Fahrer in der Reihensolge 2, 1, 3, 4 im scharfen Endspurt eintrasen. Die 50 km wurden in der guten Zeit von 87 Minuten gefahren. Während Diefem Rennen fand noch das Jugendrennen über 2 fm statt, wobei ebenfalls mit 3,56 Min. Gutes geleistet wurde. Möge der Radsport in Flörsheim neue Anhänger sinden! "Frisch-Auf!" — f—

### Kußboll.

Am vergangenen Sonntag fand anläglich der Sta-dion-Einweihung in Michelftadt i O. das Potalspiel Sp. Bgg. Fürth — F. Sp. B. Frantsurt statt. Fürth blieb über die ichlecht disponierten Frantjurter mit 3:1 Sieger und qualifigierte fich fo jum Botal-Endipiel.

### Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Abichrift. Aus der Berordnung über die vorläufige Reureg-lung der Gewerbesteuer in der Fassung vom 15. Marz 1927 Preußtiche Gesetziammlung S. 21.

\$ 29

(2) Juristische Personen, Attiengesellschaften, Kommandigesellschaften auf Attien, eingetragene Genossenschaften und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpslichteten gewerblichen Unternehmen sind verpslichtet, ohne besondere Aufforderung ihren Geschäftsbericht und Jahresabschlußs sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungalljährlichdem Borsigenden des Gewerbesteuerausschusses einzureichen. In gleicher Reise haben diesenigen ichuffes einzureichen. In gleicher Weise haben diejenigen Gesellichaften mit beschräntter Saftung, die zur Beröffent-lichung ihrer Bilang verpflichtet sind, die Bilang einzureichen.

Wird veröffentlicht Florsheim a. DR., ben 14. Juli 1927. Laud, Bürgermeifter.



# Mein Saisonausver

dauert nur noch kurze Zeit!

## Tausende

haben die enormen Vorteile schon wahrgenommen. Auch Sie sollen profitieren! Benutzen Sie wegen des starken Andrangs auch die Vormittagsstunden zu ihren Einkäufen. Sie werden sehen, daß durch den Rabatt von 15% auf meine ohnedies schon stadtbekannt billigen Preise eine nie wiederkehrende — unübertroffen günstige Kaufgelegenheit geschaffen ist.

Löwenstein

Wwe. Mainz Bahnhofstr, 13

im 1. Stock

Einige Preis-Beispiele: 23<sup>50</sup> 38.- 57.- 76.-Uebergangs-Mäntel 25.- 3650 4850 62.- 75.-Gummi-Mäntel

550 8.- 11.- 14.- 19.-

Numn

(Pomme Mittergu

bem Lat Bans Lo 79. Lebe wünsche

Munahm

Berjaffu

Etimme

banerijd

ing ben Befteher Botidia bertrag

bebenff

Rön

Ruma 24, 9

Fürjte Dufel

befan

timber fcon 10. L

den T

berm

itax

piel

:mi

Ru Ru Bu ito Be

bei

Rirchliche Rachrichten für Florsheim. Ratholijder Cottesbienit.

Mittwoch 6 Uhr Umt für ben gefal. Wilhelm Burbach, 6.30 Uhr Jahramt für Josef Brett. Donnerstag 6 Uhr Amt für Christof Munt statt Keangspende, 6.30 Uhr Amt für Matthäus Laud.



# Rekanntmachung.

Donnerstag, ben 21. be. Mts., vormittage bon 9 bis 12 Uhr, nachmittage von 1 bis 5 1thr werben die Beitrage ber Milg. Detetrantentaffe Dochbeim im Frantfurter Dof, Filiale, gehoben.

Die Filialleitung. Frang Bredheimer,

Wochenipielplan

bes Staatstheaters ju Biesbaben pom 19. bis 21. Juli 1927.

Dienstag 19. Mittwoch 20. Donnerstag 21.

Die tolle Lola Die Birtuspringeffin Aniang 7.30 Uhr Anjang 7.30 Uhr Anjang 7.30 Uhr

Gie tochen geitgemäß und gefundheiteforbernt

Jedes Rezepi mit Angabe Ditaminund Stalprien-

Bon Luife Schafer Ein ftattlider Gangleinenband Mur AM 6.50

58 farbige Cafeln und 510 Geiten Umfang

1400 Rezepte, außerdem bas Eranchieren bie zeitgemäße Rüche bie neue Gaftlichteit

Bu begieben durch jede Buchbandlung

Franch'fde Derlagshandlung Stuttgart



Blechdose (8 Pilaster) 75 Plg. Lebewohl-Fußbad gegen em plindliche Füsse und Fussschweiss, Schachtel (2 Bäder) 50 Plg-erhältlich in Apotheken und Drogerien, Sicher zu haben bei: Drogerie Heinrich Schmitt, Flörsbeim Wickererstrasse 10.



Damen-

Hemden . . 1.95, 1,50 I. Schlupfhosen Gr. 42 80 -Schlupfhosen Gr. 44, 46 1.-

# Damen-

Strümpfe 1.-, 0.90, 0.80 50 -8 Schürzen in großer Auswahl!

Käthi Ditterich

Kaufhaus am Graben

Spezialgeschäft in Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufaktur-Waren Plörsheim, Grabenstr. 20, Eddersheim, Bahnhoistr. 42.





